

Sport und Spiel.

Der Leipziger Oelerich stellt einen neuen Höhenweltrekord mit 7500 Metern auf.

Leipzig, 14. Juli. Der Chefpilot der Deutschen Flugzeugung in Leipzig-Lindenau, Oelerich, hat heute früh einen Angriff auf den Höhenweltrekord unternommen und dabei eine Höhe von 7500 m erreicht. Der fähne Flieger stieg gegen 7.45 Uhr auf einem normalen D.F.W.-Militärdoppeldecker mit 100-Mercedes-Motor auf und erreichte nach ungefähr zweistündigem Fluge eine Höhe von 7500 m. Beide Barographen zeigten übereinstimmend die angegebene Höhe an.

Die Höhenmesser wurden aber zur nochmaligen genauen Nachprüfung an das physikalische Institut der Universität eingezogen.

So hat der neue deutsche Höhenweltrekord, den Einzellog mit 6570 m aufgestellt hatte, nicht einmal eine Woche gelebt, und des französischen "Lagagnus"-Weltrekord, der mehr als ein halbes Jahr gehalten, fällt nun ganz der Vergesslichkeit anheim. Wieder ein glänzender Sieg des deutschen Flugwesens, ein Sieg, aus dem wir Leipziger besonders stolz sein dürfen; ist doch der Weltrekordflug über heimischem Boden von einem Leipziger Flieger und einem Leipziger Flugzeug, einem Ereignis der weit über Deutschlands Grenzen hochgelobten Deutschen Flugzeug-Werte, ausgeführt.

Mit diesem neuesten Höhenweltrekord ist nun, nachdem schon Europas und Africas Berggespäle erreicht sind, auch Amerikas Berggespäle beigekommen. Wie lange wird es dauern, bis auch die Höhen eines Himalaja und Karakorum von Fliegern erzwungen sind?

Was eine Höhe von 7500 m bedeutet, das zeigt vielleicht die folgende Vergleichung:

Schnecke	1835 m
Zugspitze	2964 m
Groß-Glockner	3738 m
Jungfrau	4167 m
Mont Blanc	4810 m
Kilimandscharo	6010 m
Aconcagua	6970 m
Mount Godwin Austen	8619 m
Gaurianskar	8840 m

Die beiden von Oelerich zur Höhenfeststellung benutzten Barographen unterliegen zurzeit einer Prüfung im physikalischen Institut der Universität. Wie uns auf unsere Anfrage dortheimst mitgeteilt wird, dürfte die Nachprüfung um 5 Uhr abgeschlossen sein und das Ergebnis dann bekannt gegeben werden.

Die drei letzten Höhenweltrekorde sind
6150 m Lagagnus Frejus 27.12.13.
6570 m Einzellog Johannisthal 9.7.14.
7500 m Oelerich Leipzig 14.7.14.

Oelerich wurde am 5. Februar 1877 geboren, ist also jetzt 37 Jahre alt. Schon früh bildete er sich zum Sportmann aus und nahm u. a. auch an dem Automobilrennen um den Kaiserpreis 1908 teil. 1911 wendete sich Oelerich der Fliegerei zu und erwarb sich mit dem Flugführerausweis Nr. 37 einen der ersten deutschen Flüchterscheine. Der erfolgreiche Pilot hat sich ohne Hilfeschein ein Fluglehrer auf einem Schulz-Heckford-Gindorf zum Flieger ausgebildet. Gleich nach Erlangung des Flüchterscheines bestritt er wichtige Konkurrenzen, so das große Wettkampfrennen in Berlin, in dem er gute Erfolge zu verzeichnen hatte. In demselben Jahre machte Oelerich mit seinem Apparat eine Tournee durch Südamerika, und im Frühjahr des nächsten Jahres trat er bei den Deutschen Flugzeugmeisterschaften in Lindenau ein, für die er zahlreiche Konkurrenzen bestritt und fast immer erfolgreich aus den Wettkämpfen hervorging.

Im Jahre 1912 stellte er einen Weltrekord im Dauerflug mit zwei Passagieren auf, indem er 2½ Stunden in der Luft blieb. Im Juli 1913 schlug er den damals bestehenden Welt-Dauerrekord mit 6½ Stunden. Oelerich hat viele Alibi- und Offizierspiloten, darunter einige der berühmtesten, ausgebildet. Dabei blieb er selbst immer ein ruhiger Flieger, so daß er im Frühjahr dieses Jahres seinen 4000. Flug vollenden konnte. Mit demselben Apparat, der ihn jetzt in 7500 Meter Höhe trug, war er auch schon im Dreiflug erfolgreich.

Pferdesport.

Unserer Voransagen.

Hopsparten, am 15. Juli.
Totalisator-Rennen: Wand-Gitter-Solomons Song.
Danubio-Rennen: Gabella-Ragusa.
Asche-Rennen: Swanhill-Alto F. Lane-Sandwich.
Herdings-Rennen: Haarbusch-Nicolo.
André-Ettinger-Rennen: Eau de Cologne-Austerlitz.
Sommer-Berlaus-Rennen: Trumpeter-Kurmart.
Dalberg-Hanckap: Jeune la fille-Geroni.

Tremblay am 15. Juli.

Priz: Haricot: Pheniciane-Toen.
Priz: Ludo Langen: Pandataria-Glossop.
Priz: Sir Bovis: Cachet-Briolette.
Priz: Hamton: Amilcar-Catilia.
Priz: Lord Clifton: Womb-Borral Prim.
Priz: Caffer Du: Quasture-Nestor.

Luftsport.

Die erste Probefahrt des J. 25.
(Eigener Drahtbericht unseres W. Mittelbauers.)

Stuttgart, 14. Juli. Jeppeling's Jubiläumsschiff 25, das zum Militärkreuzer J. 9 bestimmt ist, aber die Nähe eines Marine-Luftschiffs und als Rettung eine vereinfachte Seiten- und Höhensteuerung hat, unternahm Montag nachmittag über Bonn die erste Probefahrt mit bestem Erfolg.

Aus 150 Meter Höhe abgestürzt.

Wine, 13. Juli. Als das lebensbare Luftschiff „P. V.“ landete, wurde es plötzlich von einem heftigen Windstoß wieder fortgerissen. Von zehn Radialmotoren, die das Luftschiff hielten, ließen neu die zwei los, während einer mit fortgeführt wurde, aus einer Höhe von 150 Meter herabstürzte und tot liegen blieb. Das Luftschiff landete darauf unbeschädigt.

* Für die 1. Großenhainer Flugzeug-Modell-Wettbewerb (19. bis 22. August) unter Protektorat des Königl. Sächs. Vereins für Luftfahrt verbunden mit Modell-Wettbewerben (Sonntag, den 23. August), zeigt sich unter den Interessenten bereits ein recht lebhaftes Interesse. Die Bekanntmachung der Ausstellung mit Flugzeug-Modellen wird voraussichtlich eine zahlreiche werden, dafür sprechen die täglich von auswärts einkauflaufenden Wünsche um Zuladung der Ausstellungs- und Wettflugbedingungen. Außer den zwei von der Stadt gestifteten Ehrenpreisen sind erfreulicherweise in den letzten Tagen noch weitere Ehrenpreise sowie auch Geldpreize für den Wettbewerbszweck zugestellt worden. Als Schluttermittwoch für die Anmeldung zur Ausstellung ist der 5. August festgesetzt.

* Zwei russische Fliegeroffiziere tödlich abgestürzt. Ein Drahtbericht meldet aus Odessa, 13. Juli:

Während eines Übungslusses auf dem hiesigen Flugplatz sind Stabskapitän Fitz-Jones und sein Fliegenkast abgestürzt. Beide waren sofort tot.

* Absturz einer Fliegerin! Ein eigener Drahtbericht meldet aus Rom, 14. Juli: Hier verlautet,

dass die bekannte Fliegerin Baronin de la Roche gestern nachmittag auf dem Flugplatz von Chalon mit ihrem Flugzeug abgestürzt sei und tödliche Verletzungen erlitten habe. Da die Telefonverbindungen infolge des Gewitters unterbrochen sind, ist es bisher nicht möglich gewesen, eine Bestätigung oder einige Einzelheiten zu erfahren.

(Baronin de la Roche hatte schon einmal vor Jahren einen lebensgefährlichen Flugzeug-Absturz erlitten. D. Schrift.)

Radsport.

* Die Italienischen Radmeisterschaften nahmen auf der Radrennbahn zu Mailand ihren Anfang. In der über 100 km führenden Stehermeisterschaft ereignete sich leider ein Unfall, bei dem der bekannte Fahrer Bruno Scaroni schwer verletzt wurde. Beim 8. Kilometer kam Scaroni dadurch zu Fall, daß sich das Hinterrad seiner Maschine löste. Der Fahrer kürzte so unglücklich, daß er direkt vor die Schrittmachermaschine des hinter ihm liegenden Danesi fiel. Der Fahrer konnte nicht mehr ausweichen und fuhr Scaroni unter den Leid. Mit schweren inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung mußte Scaroni ins Spital gebracht werden. Der Zustand ist ernst. Trotz dieses traurigen Zwischenfalls ließ die Rennleitung das Rennen zu Ende fahren, was bei dem stärkt 10.000 Köpfe zahlenden Publikum leichten Unwillen erregte, der schließlich in Tätigkeiten auszuharren drohte. Erst durch das Eingreifen von Gendarmen konnte die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt werden. Danesi lagte schließlich in St. 27 Min. 45 Sek. gegen Gerbi und Bordoni.

* Auf der Bahn zu Newark fanden, wie uns ein Radschlagtelegramm aus New York meldet, am Sonntag gut besuchte Rennen zum Ausklang. Das Hauptfahren gewann Kramer gegen Goulet, Ratti, Grenda, Clark und Cavonagh. In einem Zehnmeters-Rennen hinter Zweiertern siegte Goulet mit einer Länge gegen den Deutschen Rütt. Der Australer Clark endete eine Runde zurück als Dritter. Der Neuanhänger zwischen dem Italiener Moretti und dem Australer Grenda entschied der letztere zu seinen Gunsten.

Lawn-Tennis.

* Turnier zu Pavement. In dem bekannten Badische Pavement wurde jetzt das alljährliche Lawn-Tennis-Turnier beendet. Der Held der Spiele war Doge in Dresden, der in sämtlichen von ihm bestreiteten Begegnungen Siegessieger blieb. Logie gewann das Männer-Pokalpiel gegen Rosenberg-Hamburg mit 6:1, 6:1, das Spiel um den Preis der Kurverwaltung gegen Grimm 6:2, 9:7, und legte ferner in den beiden offenen Doppelpspielen. Im Damen-Einzelspiel siegte Frau Dehrens-Hannover a. Sp. gegen Frau Lent, die infolge der großen Höhe von starkem Unwohlsein befallen wurde und in der Schlussrunde nicht antreten konnte.

Cricket.

* Turnier zu Pavement. In dem bekannten Badischen Pavement wurde jetzt das alljährliche Lawn-Tennis-Turnier beendet. Der Held der Spiele war Doge in Dresden, der in sämtlichen von ihm bestreiteten Begegnungen Siegessieger blieb. Logie gewann das Männer-Pokalpiel gegen Rosenberg-Hamburg mit 6:1, 6:1, das Spiel um den Preis der Kurverwaltung gegen Grimm 6:2, 9:7, und legte ferner in den beiden offenen Doppelpspielen. Im Damen-Einzelspiel siegte Frau Dehrens-Hannover a. Sp. gegen Frau Lent, die infolge der großen Höhe von starkem Unwohlsein befallen wurde und in der Schlussrunde nicht antreten konnte.

Rudersport.

* Ungarn bei den Europa-Meisterschaften in Berlin. Der Ungarische Ruderverband plant, einen Rvier- und Doppelzweier auf eigene Kosten nach Berlin zu entsenden und dem Kostens seines Vereins teilnehmenden Emanuel Bano (Duna) den Bootstransport zu übertragen. Für die Entsendung nach Pavement kommt in erster Reihe der Ruderboote der Donau und der Doppelzweier (Erdei Horvath) der Duna in Betracht. Angemeldet wurde außerdem ein Doppelzweier, bestehend aus Dr. Lewitsky (National R. B.) und Koss (Septem). Die einzige Benennung der zu entsendenden Ruderer wird auf Grund eines Ausnahmenners erfolgen, das am 14. August in der Neustadt Bucht (Regattastrecke 2000 m) stattfindet. Zur Vertretung Ungarns auf dem Kongreß des Internationalen Rudererverbandes, also reichlich acht Tage vor Grünau, wurden Dr. Franz Berger, Elef Repes und Stephan Martin bestimmt.

Reitersport.

* Hungaria bei den Europa-Meisterschaften in Berlin. Der Ungarische Ruder-Verband plant, einen Rvier- und Doppelzweier auf eigene Kosten nach Berlin zu entsenden und dem Kostens seines Vereins teilnehmenden Emanuel Bano (Duna) den Bootstransport zu übertragen. Für die Entsendung nach Pavement kommt in erster Reihe der Ruderboote der Donau und der Doppelzweier (Erdei Horvath) der Duna in Betracht. Angemeldet wurde außerdem ein Doppelzweier, bestehend aus Dr. Lewitsky (National R. B.) und Koss (Septem). Die einzige Benennung der zu entsendenden Ruderer wird auf Grund eines Ausnahmenners erfolgen, das am 14. August in der Neustadt Bucht (Regattastrecke 2000 m) stattfindet. Zur Vertretung Ungarns auf dem Kongreß des Internationalen Rudererverbandes, also reichlich acht Tage vor Grünau, wurden Dr. Franz Berger, Elef Repes und Stephan Martin bestimmt.

Rechtsprechung.

* Urteil in den Europa-Meisterschaften in Berlin. Der Ungarische Ruder-Verband plant, einen Rvier- und Doppelzweier auf eigene Kosten nach Berlin zu entsenden und dem Kostens seines Vereins teilnehmenden Emanuel Bano (Duna) den Bootstransport zu übertragen. Für die Entsendung nach Pavement kommt in erster Reihe der Ruderboote der Donau und der Doppelzweier (Erdei Horvath) der Duna in Betracht. Angemeldet wurde außerdem ein Doppelzweier, bestehend aus Dr. Lewitsky (National R. B.) und Koss (Septem). Die einzige Benennung der zu entsendenden Ruderer wird auf Grund eines Ausnahmenners erfolgen, das am 14. August in der Neustadt Bucht (Regattastrecke 2000 m) stattfindet. Zur Vertretung Ungarns auf dem Kongreß des Internationalen Rudererverbandes, also reichlich acht Tage vor Grünau, wurden Dr. Franz Berger, Elef Repes und Stephan Martin bestimmt.

Rechtsgericht.

* Ein Eisenbahnglückschärfte beschäftigte heute das Reichsgericht. Wegen schätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntriebwagens ist vom Landgericht Kassel am 18. Februar der Seidenwasserfabrikant Karl Heilmann zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden. Am 21. Juni 1913 fuhr er mit seinem zweipassmigen, mit Seidenwasserflaschen beladenen Wagen von Eilen kommend über die Eisenbahn und stieß mit dem von Oberleitungen kommenden Zug kurz vor dem Bahnhof Jerenberg zusammen. Er selbst wurde aus dem Wagen geschleudert, das eine Weile wurde und das andere samt dem Wagen beschädigt. An der Stelle, an der der Zusammenstoß erfolgte, war gerade eine Biegung, so daß der Angeklagte nur etwa 20 Schritte vor dem Zug hatte stehen können, der sich um 6 Minuten verspätet hatte. Das Gericht hat nun angenommen, daß er, mit den dortigen Verhältnissen vertraut, verpflichtet war, Umschau zu halten, ob nicht ein Zug sich näherte, namentlich da er wegen des Geräusches, das sein eigener Wagen verursachte, selbst das Läuten des Auges nicht hören konnte. Dann hätte er auch so langsam fahren müssen, daß er imstande war, noch kurz vor dem Ubergang über die Bahn seine Weile rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Die Revision des Angeklagten wurde

von dem Verteidiger eingehend begründet, jedoch ohne Erfolg. Das Reichsgericht erkannte nach dem Antrage des Reichsanwaltes auf Verwertung des Rechtsmittelns, da die Fahrlässigkeit ohne Rechtsbedenken festgestellt ist. (I D 359/14.)

Leipziger Tagblatt.

Dienstag, 14. Juli 1914.

Gefährliche Überfahrt.

* Hader, 14. Juli. Der Dampfer "Virginia" ist am Montagnachmittag im hiesigen Hafen eingetroffen. Er wurde von dem englischen Dampfer "Etonian" geschiepft. Die "Virginia" hatte eine sehr gefährliche Überfahrt. Sie war am 17. Juni von New York abgefahren. Bis zum 8. Juli verlor die Fahrt unter normalen Umständen. An diesem Tage erlitt das Schiff plötzlich ein Leck unter Wasserlinie. Man versuchte zwar mit allen Mitteln das Eindringen des Wassers zu verhindern und sorgte für die Sicherheit der Passagiere, doch drang das Wasser bereits in die Heizräume ein und machte die Maschinen unbrauchbar. Auch der Apparat für drahtlose Telegraphie versagte. Der Kapitän beschloß in Übereinkunft mit seinen Offizieren, das Schiff zu rammen. Im letzten Augenblick erschien der englische Dampfer "Etonian", der den größten Teil der Passagiere an Bord nahm und das Schiff in den hiesigen Hafen schleppte, da die "Virginia" mit eigener Kraft nicht mehr weiter konnte.

* Bei dem siebenfachen Mord in Bergamo wird uns in Ergänzung unserer Meldung im Depecheschiff der heutigen Morgenausgabe weiter gemeldet: Wie sich jetzt herausstellt, verübte der Massenmörder Pianetta die Morde nicht in Camerata Cornello, wo er wohnhaft ist, sondern in dem benachbarten San Giovanni di Bianco. Er tötete zuerst den Doktor Moroni, dann den Pfarrer Paleni, der seine rechte Mutter pflegt, die infolge der Tragödie im Sterben liegt, sodann den Gemeindesekretär Giudici und dessen Tochter Valeria in ihrem Hause, unterwegs einen Gemeindebeamten, einen Schuhmacher und dessen Bruder. Es scheint, daß er aus Nachsucht gehandelt hat.

* Vom Blitz erschlagen. Während eines Gewitters wurden zwei Kinder eines Franzosen im Garten eines Wachmeisters, die sich in das Gartenhäuschen geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen. Der Wachmeister selbst, der im Garten arbeitete, wurde ebenfalls getötet.

* Verhexteter Mörder. Der Mörder der bei Goppenbüttel ermordeten aufgefundenen alten Maria Wacker wurde in der Person eines Seemanns namens Max Heinrich Delfs verhaftet. Er hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

* Schweres Automobilunglück. Dienstag morgen ereignete sich zwischen den Dörfern Dauer und Görlitz bei Breslau ein schweres Automobilunglück. Ein Automobil der Berliner Zeitungsfirma Rudolf Moßle, das täglich die Blätter des Verlages nach den Osteibäumen befördert, fuhr in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum, überstieg sich und wurde vollständig zertrümmt. Der Chauffeur wurde sofort getötet. Über die Ursache des Unglücks war bisher nichts zu ermitteln.

* Der Eggersmeier von Brüssel gestorben. Der frühere Bürgermeister der Stadt Brüssel, Charles Puls, ist im Alter von 77 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

* Infolge Hitzschlags wahnsinnig geworden. Aus Orient wird gemeldet: Ein Soldat des 2. Jägerregiments wurde bei einer Übung vom Hitzschlag getroffen und infolgedessen wahnsinnig. Er zog seinen Säbel und schlug damit auf seine beiden Freunde ein. Dann erging er seinen Karabiner, mit dem er mehrere Kameras abzuschüren begann. Die Beweisaufnahme gestaltete sich indessen sehr günstig für den Angeklagten, der in seiner zeitigen Stellung schon dreizehn Jahre lang und als ein ruhiger und vorsichtiger Mann allgemein bekannt ist. Die Zeugen bestanden, daß von einem Schlag mit der Peitsche nicht die Rede sein könne, ganz offenbar habe W. die beiden Knaben nur zurückgeworfen, um sie vor einem Unfälle zu bewahren. Dementsprechend wurde der Angeklagte W. kostlos freigesprochen.

Vizefeldwebel Pohl vor dem Kriegsgericht.

Berlin, 13. Juli. (Drahtnachricht.)

Der Prozeß gegen den Vizefeldwebel Pohl vom 1. westpreußischen Kavalleriebataillon Nr. 17 wegen militärischer Geheimnisse an fremde Mächte, insbesondere Russland, begann heute vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur. Nach Auftritt der Sachverständigen und Zeugen wird auf Antrag des Angeklagtenvertreters, des Kriegsgerichtsrats Dr. Coerres, die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staats sicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die von einem bissigen Blatt aufgestellte Behauptung, daß Vohl Schreiber auf dem Kriegsministerium entstammt, entspricht, wie das W. T. B. von zufälliger Seite erzählt, nicht den Tatsachen. Vohl war Schreiber bei der ersten Ingenieurinspektion.

Nachrichten vom Cage.